Prächtigen Verlauf

Nahm der Jahreskommers des Nord Cincinnati Turnvereins.

Die patriotische Note war auf dem Jahreskommers des Nord Cincinnati Turnvereins vorherrschend, und der Hauptredner des Abends Richter Frederick L. Hoffman, der in hochinteressanter Weise über seine Erfahrungen sprach, die er gelegentlich der militärischen Uebung in Plattsburgh, N. Y. kürzlich gemacht, trat unter stürmischem Jubel der Kommerstheilnehmer für die Einführung einer obligatorischen militärische. Ausbildung im ganzen Lande ein „Wir wissen nicht", fuhr der Redner unter tosendem Applaus fort, „wann die Stunde schlagenn mag, daß wir unser Land gegen Angreifer zu vertheidigen haben werden und für diesen Fall sollten wir bestens gerüstet sein".

Im Verlauf seiner Schilderung über die militärische Ausbildung, die er in Plattsburgh genossen, zollte Richter Hoffman auch dem Turnsystem in der amerikanischen Armee große Anerkennung, das genau dem deutschen Turnwesen nachgebildet ist. Die Civilisten, die in Plattsburgh ausgebildet wurden, erhielten ihren Turnunterricht von Kapitän Hermann Koehler, einem Abiturienten des Turnlehrer-Seminars, der wie Richter Hoffman betonte, genau dieselben Uebungen vornehmen ließ, wie sie im Nord Cincinnati Turnverein gang und gäbe sind.

Nach Schluß der Rede Richter Hoffman's wurde der erste Vers der Nationalhymne „The Star Spangled Banner" stehend gesungen, während der Kommers durch den gemeinschaftlichen Gesang der Nationalhymne „America", ebenfalls stehend, eingeleitet wurde.

Der ausscheidende Sprecher Ernst A. Weier verabschiedete sich mit einer herzlichen Ansprache, in deren Verlauf er die Ereignisse während seiner Amtsführung kurz Revue passiren ließ und den Turnern sowie auch den übrigen Beamten für die ihm gewordene thatkräftige Unterstützung dankte. Herrn Weier wurde für seine kernigen Worte lebhafter Beifall gezollt und am Schluß seiner Rede wurde ihm ein prächtiger Blumenstrauß als Geschenk der Aktiven überreicht.

Ein überaus herzlicher Willkomm wurde gleichfalls dem neuen ersten Sprecher Herrn Gustav Clemens entboten, der versicherte, daß er sein Möglichstes thun würde, um sein Amt in ebenso würdiger Weise als Nachfolger eines so ausgezeichneten ersten Sprechers, wie Herr Weier es gewesen, auszufüllen. Im weiteren Verlauf seiner Rede wies Herr Clemens darauf hin, daß die Mitglieder sich gelegentlich der Wahl mit großer Stimmenmehrheit für die so nöthige Erhöhung der Mitgliedschaftsbeiträge entschieden hätten und streifte auch kurz den geplanten Bau eines neuen prächtigen Vereinsheims mit der Bemerkung, daß der Plan wohl aufgeschoben, doch nicht aufgehoben sei.

In sinniger Weise wurde der Verein seitens des Bowling Teams überrascht. Das Team hatte bekanntlich die Meisterschaft der Hamilton-County Bowling League errungen und hierfür eine prächtige silberne Schaale erhalten, die Richter Frank Gusweiler mit einer herzlichen Ansprache dem Nord Cincinnati Turnverein im Namen des Bowling Teams zum Geschenk machte. Dieses prächtige Geschenk wurde von Herrn Weier mit kurzen, herzlichen Worten des Danks angenommen.

Im Uebrigen brachte der Kommers, dem an die 500 Mitglieder des Vereins in dem festlich geschmückten Turnsaal mit buntenTirolerhüten angethan beiwohnten, noch ein hübsches Musikprogramm. Esberger's Orchester wartete mit hübschen Weisen auf, die Frl. Charlotte Sandmann und Ella Blum, zwei hochtalentirte junge Sängerinnen, erfreuten die Kommersirenden durch reizende Liedervorträge und namentlich Frl. Sandman erzielte mit dem so seelenvollen „Somewhere a Voice is calling" einen durchschlagenden Erfolg, während Frl. Blum besonders mit dem neckischen „Mammy's little Coal Black Rose" stürmischen Applaus entfesselte.

Selbstredend fehlte auch ein flotter Salamander nicht, den Professor Seuß schneidig kommandirte und ferner schlug auch das „TsingtauerTrinklied", das die Aktiven von den Mitgliedern der Tsingtau Kapelle gelernt hatten, ganz riesig ein.

Den Herren Conrad Höhn Jr. und Ernst Groneweg wurden für 25-jährige MitgliedschaftDiplome überreicht.

Für den inneren Menschen war bestens Sorge getragen und die Damen des Turnvereins hatten wieder in der liebenswürdigsten Weise einen schmackhaften Imbiß bereitet, der allen Theilnehmern vortrefflich mundete. Die Damen, welche sich dieser Mühe unterzogen hatten, waren: Vorsitzerin Frau H. Huether und ihr standen die folgenden Frauen zur Seite: M. Becker, F. Vollrath, A. Koch, M. Umschneider, Landwehr, J. Riehl, A. Byer, M. Risch, E. Riehl und H. Finke.

Als Kommersmeister fungirte in schneidiger Weise der Vorsitzer des Vergnügungskommittees Herr Henry F. Wehmann und ihm standen bei dem Arrangiren der so prächtig verlaufenen Festlichkeit die folgenden Herren thatkräftig zur Seite: EdwardKnauft, Thomas Emmert, Walter Clemens, Oskar W. Schroeder, John Striehtmann und Charles Bramkamp.

Deutsche Schützen-Gesellschaft.

Sekretär Krueger bringt eine Vereinigung der drei Schützenreiche in Vorschlag.

Sekretär Albert Krueger von der Deutschen Schützengesellschaft hat eine Anregung gegeben, die jedenfalls Beachtung finden wird. Er wünscht nichts weniger als eine Vereinigung der drei Schützenreiche zu einem einzigen Reich, das an Macht und Ansehen ganz bedeutend gewinnen würde. Jetzt sind die Kräfte zersplittert und zwar ungeachtet der Thatsache, daß jeder Verein dieselben Ziele und Zwecke verfolgt, nämlich die Unterstützung der Mitglieder in Krankheits- und Sterbefälle, Pflege des Deutschthums und der alten deutschen Schützen-Traditionen. Eine vereinigte Schützengesellschaft würde, wie Herr Krueger ausführte, sogleich in die vorderste Reihe der größten und einflußreichsten deutschen Vereine einrücken.

Die Sache der Vereinigung der drei Schützenreiche — der Plattdeutschen, der Norddeutschen und der Deutschen — wurde von Sekretär Krueger in der gestrigen Sitzung der Deutschen Schützengesellschaft zur Sprache gebracht. Die Versammlung fand in der Arbeiterhalle unter Vorsitz des Vizepräsidenten Herrn V. Flamm statt. Die Verschmelzungsfrage wurde günstig aufgenommen, wenn sich die Mitglieder auch die Schwierigkeiten nicht verhehlten, die es machen würde, um die Schützen unter einen Hut zu bringen. Es wurde aber betont, daß mit etwas Geduld und gegenseitigem guten Willen alle diese Schwierigkeiten aus dem Weg geräumt werden könnten. Es wurde beschlossen, die Angelegenheit offiziell vor die nächste Generalversammlung zu bringen, die ein Kommittee ernennen mag, das sich mit Ausschüssen der anderen Vereinigungen in Verbindung setzt. Inzwischen sollen diejenigen Mitglieder der Deutschen Schützengesellschaft, welche auch den beiden anderen Gesellschaften angehören, dieselben sondiren und den Einigungsgedanken ihnen vortragen.

Herr Gustav Hermann wurde in der Versammlung der Deutschen Schützen vom Sekretär Krueger zur Mitgliedschaft vorgeschlagen und sogleich einstimmig aufgenommen. Er ist 43 Jahre alt und 1339 Walnut Straße wohnhaft. Die Einladung zum Harugarifest am 14. Oktober wurde angenommen. Delegat Krueger erstattete Bericht über die Verhandlungen des Stadtverbandes. Das Arrangements-Kommittee legte seinen Schlußbericht über das jüngst stattgehabte Stiftungsfest nebst Königsschießen vor, der gutgeheißen wurde. Die Einnahmen in der gestrigen Sitzung waren $26 und die Ausgaben $7.50.

Deutscher Litterarischer Klub.

Moritz Fischer führt am Mittwoch Abend seine Lieblinge im Bilde vor.

Merkwürdig! Selbst der Junggeselle hat das Bedürfniß, irgend einen geliebten Gegenstand zu pressen, einerlei, wie „eingefleischt" er sein mag. Manchmal ist es das Hunderl, im Falle des Herrn Moritz Fischer sind es die Parias in des lieben Gottes Florareich, die Herr Fischer, wenn auch nicht ans Herz, so doch zwischen zwei Blatt Löschpapier preßt und sie auf diese Weise für sein Herbarium herrichtet. Das Unkraut sind seine Kinder, die er mit hingebender Liebe betreut und behütet, und mit von Stolz geschwellter Brust will er seine weitverzweigte und zahlreiche Familie am Mittwoch Abend den Herrschaften vom Deutschen Litterarischen Klub in Wort und Bild vorführen. Herr Fischer ist sich der Thatsache bewußt, daß seine Kinder nicht wohl erzogen sind und deshalb kündigt er sie unter dem Aushängeschild: „Die grünen Vagabunden des Ohiothals" an. Ein kundiger Thebaner in einer englischen Nachmittagszeitung hat aus denselben „Verdant Adventures" gemacht. Das haben Fischer's Vagabunden nicht verdient. Diese grünen und blühen da, wo ihnen nachzugehen meistens beschwerlich ist, und es ist nicht jedermanns Sache, durch Wald und Busch, Feld und Flur zu streifen, um die Geächteten und Verachteten im Pflanzenreich aufzusuchen. Es ist ja doch nur Unkraut! Freund Fischer wird uns am Mittwoch Abend eines Besseren belehren und uns die Unkräuer im verklärten Lichte poesievoller Darstellung vorführen. Es ist Damenabend und die Miglieder sind gebeten, ihre Damen und Freunde in die Versammlung zu bringen, die, wie üblich, in der Rattermann-Halle stattfindet.

St. Aloysius Waisen-Verein.

Aufstellung des Nominations-Kommitters für die Beamtenwahl.

Jede angeschlossene Gemeinde ist im Ausschuß vertreten und die Wahl ist am 3. Dezember.

Der St. Aloysius Waisenverein hat bald wieder ein Jahr segensreichen Wirkens hinter sich. Er rüstet sich bereits zur Beamtenwahl, zu der in der gestrigen Sitzung des Vereins durch Aufstellung eines Nominations-Ausschusses die ersten Schritte gethan wurden. Dieses Kommittee setzt sich aus je einem Vertreter der angeschlossenen Kirchen zusammen. Es versammelt sich am Dienstag Abend, 24. Oktober, in der St. Marienhalle. Die Wahl findet am Sonntag, 3. Dezember, statt.

Der Nominations-Ausschuß besteht aus folgenden Herren:

Hl. Dreifaltigkeit — Fred. Geisler.
St. Marien — Henry Poetker.
St. Johannes — Aug. Beimesche.
St. Joseph — Fredd. Wiethe.
St. Philomena — Theodor Rehage.
St. Paulus — John H. L. Westerkamp.
St. Augustinus — A. Vonderahe.
St. Franziskus — Henry Kollmeyer.
St. Antonius — C. A. Schnieders.
St. Michael — Henry Schwartz.
St. Ludwig — Geo. Baske.
St. Heinrich — Henry Brinkmann.
Unbefl. Empfängniß — F. Möller.
St. Franz von Sales — G. H. Dillhoff.
St. Georgius — Joseph Verning.
St. Rosa — Frank Feldkamp.
St. Bonifazius — Harry A. Gott.
St. Laurentius — John Schipper.
St. Bonaventura — T. P. H. Hellmann.
Hl. Herz Jesu — Fred. Schaiper.
St Agnes, Bond Hill — V. Rattermann.
St. Clemens, St. Bernard — H. A. Nurre.
Hl. Familie — Geo. J. Budde.
St. Elisabeth, Norwood — B. A. Lamping.
St Antonius, Madisonville — Frank Hoffmann.
St. Peter und St. Paul, Reading — H. H. Eiling.
Maria Himmelfahrt, Mt. Healthy — Leo J. Aufting.
St. Karl Borromäus, Carthage—Henry Eckes.
Maria Hilf, Sedamsville — Henry Lorenz.
St. Aloysius, Elmwood — Wm. Tebben.
St. Aloysius, Bridgetown—Henry Tultemeyer.
St. Jakobus, White Oak — Michael Zwisler.
St. Leo — Peter Böhner.
St. Markus, Evanston — Wm. Luning.
St. Katharina, Westwood — John Abt.
St. Peter und St. Paul, Norwood — Clem. Hebbeler.
St. Aloysius, Delhi — Geo. H. Adam.
Maria zum Siege, Delhi — John Bens.
St. Wilhelm, Price Hill — Edw. Schönhoft.
St. Marien, Cheviot — Anton Keffen.

* * *

Die monatliche Versammlung des St. Aloysius Waisenvereins fand gestern Nachmittag in der St. Marienhalle statt und zwar unter Vorsitz des Präsidenten Herrn Peter J. Schneider und der Protokollführung des Sekretärs Herrn Geo. B. Schand. Das Spezialkommittee meldete Herrn Hermann Imholt, 540 Dandridge Straße, als neues Mitglied an, dessen Aufnahme erfolgte. Die Mitglieder Bernard Berg und Henry Herking sind mit Tode abgegangen. Dem Bericht der Schwester Odila zufolge wurden die Kinder Geo. Albers, sowie Irene, Elmer und Emil Flinker in die Anstalt aufgenommen, in der sich zur Zeit 255 Kinder befinden und zwar 125 Knaben und 130 Mädchen. Die Einnahmen waren $350.89 und die Ausgaben $321.04.

Der Vorstand hatte über folgende Geschenke zu berichten:

August Winkel Nachlaß durch Ben Fese $25.00.

Lena Siemer, Testamentsvollstreckerin des John Siemer, durch Rev. Geo. H. Vonderahe $50.00.

Vermächtniß von A. Sagel durch Anwalt Vincent Beckmann $100.00.

Ferner theilte der Vorstand mit, daß ein Silo von 100 Tonnen Kapazität aufgestellt und gefüllt worden sei. Die Kartoffelernte ist nicht gut ausgefallen. Der Schluß des vierzigstündigen Gebets findet am 5. November in der Anstaltskapelle statt.

Schatzmeister John H. Meiners unterbreitete seinen Vierteljahresbericht.

Einnahmen:

Juli	$14,463.87
August	1,411.64
September	1,627.53
Zusammen	17,503.04
Bestand 1. Juli	3,177.33
Zusammen	$20,680.37
Ausgaben	15,724.69
Bestand, 1. Okt.	$ 4,956.28

Die Ausgaben betrugen im Monat Juli $12,382.49, August $1,809.06 und im Monat September $1,532.54.

Deutscher Lehrerverein.

Der Deutsche Lehrerverein hielt Samstag Nachmittag in der 23. Distriktschule seine erste regelmäßige Versammlung im neuen Vereinsjahre ab. In derselben wurden zu allernächst Beileidsbeschlüsse für die verstorbenen Mitglieder Heinrich Burger und Elisabeth Fettweis unterbreitet und angenommen. Delegaten zur Staatskonvention, sowie das Bücherrevisions-Kommittee statteten ihre Berichte ab, worauf zur Beamtenwahl geschritten wurde, welche folgendes Resultat ergab: Präsident, Wilhelm Vonderhalben; Vicepräsident, Frl. Margarete Riefstahl; Schatzmeister, Emil Kramer; Korrespondenz-Sekretär, Heinrich Willig; Protokoll-Sekretär, Frl. Emma Hensel. Als neue Mitglieder wurden aufgenommen: Frl. Anna Grah und Karl Preßler.

Seinem edlen Zweck

Wurde gestern der neue Anbau zum Scarlet Oaks Sanitarium übergeben.

Und gleichzeitig fand die Grundsteinlegung für das Bethesda Altenheim statt,

Daß durch die Munifizenz des Herrn E. H. Huenefeld dort erstehen wird.

Am 19. Oktober ist Bethesda Gabentag.

Begünstigt vom schönsten Wetter und in Gegenwart einer nach Hunderten zählenden Menge, vollzog sich gestern im schönen „Scarlet Oaks" an der Lafayette Avenue in Clifton, der unter der Kontrolle der Verwaltungsbehörde des Bethesda-Hospitals steht und von ihr als Sanitarium betrieben wird, eine Doppelfeier, die einestheils der Einweihung des neuerrichteten Anbaus und anderntheils der Grundsteinlegung für das zu errichtende Bethesda-Altenheim galt.

Bekanntlich hatte vor einigen Jahren Herr E. H. Huenefeld „Scarlet Oaks" mit seinen prächtigen Gebäuden und seinen noch prächtigeren Parkanlagen für das Bethesda-Hospital erworben und es demselben mit der einzigen Bedingung als freies Geschenk überlassen, daß einmal in der Zukunft ein Altenheim auf diesem Grunde errichtet werden solle. Diese Bedingung hat er aber vor Kurzem fallen lassen und dem Verwaltungsrath seinen hochherzigen Entschluß kundgegeben, dieses Altenheim auf eigene Kosten errichten zu wollen, ein Anerbieten, das mit großer Freude und noch größerem Dank entgegengenommen wurde.

Herr Huenefeld ließ dem Anerbieten auch die That folgen, sofort Pläne und Kostenvoranschläge für den Prachtbau, der $100,000 kosten wird, vorbereiten, und die Arbeiten gediehen so schnell, daß schon gestern der Grundstein gelegt werden konnte. Das Gebäude wird 125 Fuß lang und 60 Fuß breit sein, fünf Stockwerke im hinteren und drei Stockwerke im vorderen Theil besitzen, feuerfest errichtet, mit elektrischen Aufzügen, sowie allen modernen Einrichtungen versehen werden und vorläufig Raum genug für 75 bis 100 Insassen beiderlei Geschlechts enthalten. Die

Feier der Grundsteinlegung

fand unter Vorsitz des Dr. C. Golder, dem Präsidenten des Bethesda-Hospitals, statt und wurde durch den Gesang eines Männerchors eingeleitet, worauf Dr. E. C. Warring, Redakteur des Western Christian Advocate, und Rev. John Mayer, Distrikt-Superintendent des Cincinnati-Louisville Distrikts, der Feier entsprechende Ansprachen hielten, in denen sie auf das edle Wirken und die Errungenschaften der Bethesda-Gesellschaft hinwiesen. Nach einem weiteren Chorgesang wurde dann die eigentliche Eckesteinlegung durch Rev. Golder vorgenommen, der, ehe er die hochinteressante Zeremonie zum Abschluß brachte eine Liste der verschiedenen Artikel zur Verlesung brachte, die in einem Metallkasten in den Stein eingefügt wurden. Unter diesen befanden sich sämmtliche bisher veröffentlichte und auf das hiesige Bethesda-Werk sich beziehende Schriftstücke und Photographien von Herrn und Frau E. H. Huenefeld und Herrn und Frau Walter H. Huenefeld, Exemplare der hiesigen täglichen Zeitungen (englische und deutsche) und auch der hier veröffentlichten religiösen Zeitungen, Christliche Apologete, Haus und Herd, Western Christian Advocate u. A.

Nach Schluß der Grundsteinlegungsfeier begaben sich die Theilnehmer nach der großen Veranda des Scarlet-Oak Hauptgebäudes, um dort der Einweihung des

neuen Pavillons

beizuwohnen. Dieser Pavillon ist ebenfalls ein feuerfester, modern eingerichtete Bau von drei Stockwerken, der mit allen erdenklichen Bequemlichkeiten versehen ist, die man in einem Hospital der Gegenwart zu suchen berechtigt ist. Neben diesem Pavillon wird eben noch ein weiteres Heim gebaut, in welchem auch ein Gymnasium, das in dem Pavillon keinen Platz finden konnte, eingerichtet werden soll. Die Lage des neuen Hospitals ist eine wunderbare, denn von jedem Fenster hat man eine herrliche Aussicht übers Thal.

Die Einweihungsfeier wurde von Dr. A. J. Nast durch eine herzliche Ansprache eröffnet, der ein Vortrag eines Männerquartetts folgte, worauf Bürgermeister Puchta den Anwesenden vorgestellt wurde und nachstehende, von ger Zuhörerschaft aufmerksam verfolgte Ansprache hielt:

Bürgermeister Puchta's Rede.

„Werthe Anwesenden!

Wir befinden uns heute in einem der schönsten Theile um und nahe der guten alten Stadt Cincinnati, auf einem Platz, von wo aus wir gen Osten das hübsche Millcreekthal und gen Westen die prächtigen Hügel erblicken können, welche unsere Stadt umgeben. Diese Stelle ruft viele Erinnerungen an die Vergangenheit ins Gedächtniß. Der stolze Bau, einem Schlosse ähnlich und unter dem Namen „Scarlet-Oaks" bekannt, wurde im Jahre 1867 von Herrn Geo. K. Schoenberger, einem der hervorragendsten Bürger der Stadt als seine Heimstätte errichtet, aber während der letzten Jahre ist diese prächtige Stätte durch die Munifizenz eines anderen Bürgers von Cincinnati, des Herrn E. H. Huenefeld einer größeren Familie zugänglich gemacht worden, indem derselbe diesen prächtigen Platz angekauft und dem Mutterhaus des Bethesda-Hospitals geschenkt hat, um es in Verbindung mit dem Hospital als Sanatorium zu benützen. Eine solche Wohlthat muß dem Geber große Genugthuung bereiten und außerdem ist ihm die allgemeine Bürgerschaft dafür zu Dank verpflichtet.

Mögen ihm noch viele Jahre der Gesundheit und Zufriedenheit beschenkt sein, so daß er sich auch des Erfolges seines edlen Werthes erfreuen kann.

Die frühere Heimstätte ist nun das Sanatorium des Bethesda Hospitals und was der Name „Bethesda" bedeutet, wird wohl Jeder von Ihnen aus der biblischen Geschichte kennen.

Wir sind heute hier zusammengekommen, um einen neuen Pavillon, der neben dem Sanatorium errichtet worden ist, einzuweihen und seiner edlen Bestimmung zu übergeben. Eingerichtet, wie das neue Gebäude ist, versehen mit den modernsten Vorrichtungen, welche die moderne Heilkunde kennt, dürfen wir sicher sein, daß es unter der fähigen Leitung derselben guten Geister, welche auch das Bethesda Hospital, das Mutterschafts-Hospital und andere der Bethesda Gesellschaft angegliederte Institute leiten, seinen Zweck voll und ganz erfüllen wird. Mit dem Kirchenlied:

„O heil'ger Geist, in deiner Kraft,
Die immerfort das Gute schafft,
Ist dieses Haus gegründet.
O Geist aus Gott, zieh mit uns ein,
Daß uns der Wahrheit Sonnenschein
Zur Liebe auch entzündet.
Wahrheit, Liebe,
Gold'ne Sterne, seid nicht ferner,
scheint der Erde,
Daß ein Himmelreich sie werde."

schloß Herr Puchta seine Rede und nachdem die Anwesenden auf seine Aufforderung den Choral „Nun danket alle Gott" gesungen hatten, hielt Dr. J. A. Diekmann, Rektor des Bethesda Diakonissen Mutterhauses, noch eine der Feier angepaßte Rede, womit die Festlichkeit ihr Ende erreichte und allen Theilnehmern Gelegenheit gegebn wurde, die Hospital-Gebäude und auch den neuen Anbau in Augenschein zu nehmen.

Am Donnerstag, den 19. Oktober, findet der Bethesda Gabentag im Bethesda Hospital, an der Reading Road und Oak Straße, statt und auch dazu sind alle Freunde Bethesdas eingeladen.

Sterblichkeitsbericht.

Christian Obrock, 76 Jahre, 1115 Poplar Straße, Herzleiden.

Josephine Heßling, 50 Jahre, 717 Donnersberger Str., Herzleiden.

Gabriel Albig, 72 Jahre, 113 Ost 13. Str., Lungenentzündung.

Mollie Matthews, 71 Jahre, Cincinnati Institut, Lungenentzündung.

Sophie Krohne, 71 Jahre, 917 Clark Str., Zuckerkrankheit.

Bernard Wieghaus, 44 Jahre, Delhi Pike, Schwindsucht.

Amelia Meyers, 51 Jahre, 908 Vine Str., Hirnlähmung.

Perry A. Clark, 60 Jahre, Streng Str., Herzleiden.

George W. Pickard, 85 Jahre, 210 Gilman Str., Herzleiden.

Rosa Wilson, 44 Jahre, College Hill, Nierenleiden.

William Combs, 32 Jahre, 10 Henderson Allen, Leberentzündung.

Agnes Gray, 62 Jahre, 4216 34. Str., Nierenleiden.

Henry E. Precht, 43 Jahre, 1626 Linn Str., Nierenleiden.

Helen B. Hoenßler, 36 Jahre, North Bend Road, Nierenleiden.

Emma Okers, 52 Jahre, 929 Central Ave., Nierenleiden.

Theodore Nierman, 58 Jahre, 1015 Gest Str., Lungenentzündung.

Thomas J. McCarty, 31 Jahre, 1044 Celestial Str., Lungenentzündung.

Postgelegenheiten im Oktober.

Im Monat Oktober fahren folgende Dampfer von New York ab, welche Post nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg, Bulgarien und der Türkei befördern:

12. Oktober — Dampfer „Hellig Olav".
18. Oktober — Dampfer „Frederik VIII".
26. Oktober — Dampfer „United States".
28. Oktober — Dampfer „Bergensfjord".

Diese Dampfer befördern nur Briefe und Postkarten, die von den Engländern natürlich auch gestohlen, aber nach sechs bis zehn Wochen wieder freigegeben und weiterbefördert werden. Geld stecken die englischen Gauner natürlich in die eigene Tasche. Man hüte sich also, seinen Briefen Geld oder Geldeswerth anzuvertrauen.

Turnfest-Zeitung.

Die erste Nummer zum Bundesturnfest 1917 ist erschienen.

In sehr reichhaltiger Ausstattung und übersichtlicher Form ist die erste Nummer der von Dr. Max Winter redigierten Bundes-Turnfest-Zeitung das offizielle Organ der Bundes-Festbehörde für das im Juni 1917 in Brooklyn stattfindende 32. Bundes-Turnfest erschienen. Ist die Zeitung ihrem Inhalte nach für alle Turner und Mitglieder des Nordamerikanischen Turnerbundes sozusagen eine „conditio sine qua non", so ist sie auch für Nichtturner, für die ungezählten Freunde der Jahnschen Kunst und überhaupt für alle, die der Pflege deutscher Turnerei im neuen Vaterlande Interesse entgegenbringen, sehr werthvoll und lehrreich. Die in der ersten Nummer erschienenen Artikel von mehr allgemeinen Inhalts weisen darauf hin, daß die Zeitschrift nicht nur offizielle Nachrichten bringen und auf diese Weise aufklärend wirken will, sondern daß die Zeitung die deutsch und englischsprechende Bevölkerung—die Zeitschrift enthält auch englische Abhandlungen — auf den Sinn und die Bedeutung der kommenden Ereignisse vorbereiten und sie in das Wesen und die Ziele des Deutschen Turnens einführen will. Sie wird auf diese Weise ein nicht zu unterschätzendes Propaganda-Mittel und wird sicherlich ihr Theil dazu beitragen, in dem allgemeinen „Bereitschafts"-Wirrwarr klärend zu wirken. Darin liegt ja unter den jotanen Umständen auch eines der bedeutendsten Ziele des Turnfestes selbt. Dem amerikanischen Volk soll der Werth der deutschen Turnerei für die Erziehung der Jugend zu echter wirklicher „Preparedneß" gezeigt werden.

Die Geschäftsräume der Zeitung befinden sich in No. 50 UnionSquare, New York, Suite 1201—1202.

Latonia Rennen.

Für die heutigen Rennen sind folgende Anmeldungen gemacht worden:

Erstes Rennen — 2-jährige Maiden Colts und Geldings; 5½ Furlongs: Robert Roves 107, Rutland Arms 107, Alert 109, Quinn 109, Claß A 109, James G 109, Ben Hampson 109, Woodthorn 112, Kenward 112, Pluto 112, Vagabond 112, Apple Jack 112.

Zweites Rennen — Selling; 3-jährige und ältere; Fillies und Mares; 6 Furlongs: Owana 104, Helen Thompson 106, Busy Joe 106, Tov Miß 106, Running Queen 106, Blanchita 109, Carrie Orme 109, Lady Meican 111, Lady Jane Grey 114, Martre 116.

Drittes Rennen — 2-jährige; 5½ Furlongs: Highland Lassie 100, Nettie Walcutt 101, Solveig 101, James 103, Peachie 104, Honey Shuck 105, Lytle 106, Perseus 107, Rhyme 108, Geo. C. Love 108, Bullion 108.

Viertes Rennen — Das Inverneß Klub Handicap; 3-jährige und ältere: 1½ Meile: John W. Klein 100, Typhoon 104, Grumpy 106, McAdoo 107.

Fünftes Rennen — 3-jährige und ältere; 6 Furlongs: Milestone 106, Dr. Carmen 107, Amazon 108, Filligree 111, J. J. Murdock 112, Manager Waite 114.

Sechstes Rennen — 3-jährige: 1 Meile und 70 Yards: Bigtodo 100, Trappoid 103, Mikifula 105, Col. McNab 103, Thornwood 105, Anthony's Laß 106, Dehra 106, Old Charter 111, Welga 111, Margaret N 111, Fair Orient 111, Chief 114, Lady Worthington 111, Brown Velvet 111.

Siebentes Rennen — Selling 3-jährige und ältere; 1 1-16 Meile: Ask Her 101, Birka 104, Rifle Shooter 105, Commauretta 106, Samuel R. Meyer 114.

Base-Ball.

Heute Nachmittag findet in Boston das zweite der Serie von sieben Spielen um die Weltmeisterschaft zwischen den Champions der beiden großen Ligas (Brooklyner „Superbas" und Bostoner „Red Sods") in Boston statt. Die nächsten beiden Spiele kommen in Brooklyn zum Austrag.

* * *

Dem gestern vom Hauptquarier der Nationalliga veröffentlichten offiziellen Berichte über die Leistungen der Klubs und Spieler sind die folgenden Notizen über die „Reds" entnommen:

Auf der Liste der 152 Spieler steht unser Basenhüter Chase als Dritter mit einem Prozentsatz von 335 Punkten in Treffern.

Auf der Liste der 8 Klubs stehen die „Reds" als Zweiter im Ballschlagen, d. h. gesicherten Treffern; als Sechster im Fernschlagen, d. h. mehrbasigen Treffern und als Vierter in der Feldvertheidigung.

* * *

In Gegenwart von über 15,000 Zuschauern fand gestern Nachmittag im hiesigen Redland Field der letzte und entscheidende Kampf um die Ohio Meisterschaft der semiprofessionellen Liga zwischen Norwood und Toledo statt. Norwood gewann den Sieg im 10. Gange mit zwei Läufen gegen einen. Tausende von Auswärtigen wohnten dem Spiele bei.

Geburten.

Joseph und Clara Tiet, 530 Mt. Hope Road, Knabe.

Harry und Zoe Kleinhutz, 1682 Blue Rock Str., Knabe.

James und Louise Coughlin, 787 Betts Str., Knabe.

John und Edna Jones, 1339 Linn Str., Knabe.

Jacob und Sarah Rosenberger, 932 West Court Str., Knabe.

Frank und Margaret Roff, 216 Ost 13. Str., Mädchen.

Theodore und Anna Anders, 1780 Baltimore Str., Mädchen.

Clifford und Anna Koenig, 937 Fillmore Str., Mädchen.

Leonard und Blanche Tidman, 1922 Western Ave., Mädchen.

Sabina Zirkel.

Die Versammlung obigen Vereins fand am Freitag Nachmittag im Hanselmann Tempel statt. Fr. Emma Bergmann führte den Vorsitz, während Fr. Anna Brückner protokollirte. Es war dieses der Tag der jährlichen Gedenkfeier zu Ehren der verstorbenen Schwestern. Fr. Anna Brückner hielt die eindrucksvolle Gedächtnißrede, und endete mit dem Gedicht „Lied des Todes" von Adolph Glaser. Hierauf folgte Frl. Hulda Danziger mit zwei innigen Liedern „Stell auf den Tisch die duftenden Reseden" von Richard Strauß und „Ach, wer das doch könnte" von Berger, begleitet von Frl. Agnes Schath. Letztere Dame hatte die Liebenswürdigkeit mit einem Pianosolo, einer Prelude von Chopin, aufzuwarten. Hierauf folgten drei hübsche Lieder „Wenn die Rosen blühen" von Reichardt, „Sei still" von Raff und „Sei Du mit mir, o Herr" von Briggs, gesungen von Frl. Katharina Dieterle und begleitet von Frl. Norma Grunchiglioni. Alle Vorträge waren der Gelegenheit entsprechend und verfehlten nicht auf die Anwesenden einen tiefen Eindruck zu machen. Nachdem noch die Lieder „Wohl durch die Nacht" und „Ueb' immer Treu und Redlichkeit" gemeinsam von den Mitgliedern gesungen worden, folgte Vertagung. Die Anwesenden unterhielten sich, wie üblich, eine Weile bei Kaffee und Kuchen.

Unterhaltungs-Anzeigen.

AUTO SHOW
NOW OPEN MUSIC HALL NOW OPEN
Versäumen Sie nicht, zu besuchen
Die größte und beste Ausstellung der neuesten Modelle von Gasolin- und elektrischen Vergnügungs-Cars und Trucks,
die je in Cincinnati oder im mittleren Westen veranstaltet wurde.
Die Ausstellung von Automobil-Zubehör ist Ihre Besichtigung wohl werth.
Fortwährende Wandelbilder-Vorstellung — Kostenlose Bedienung — Ausgezeichnetes Cabaret
2 Militärkapellen — Nachmittags und Abends.
Heute ist Cincinnati-Tag.

OLYMPIC Burlesque ROSE SYDELL und LONDON BELLES

KEITH'S Zweimal täglich 2:15 und 8:15
Adelaide Hughes
und andere vorzügliche Attraktionen.

LYRIC Matinees: Mittwoch und Samstag. Preise 25c bis $1.50.
"A Pair of Silk Stockings"

PEOPLES Tägliche Matinees. 13. und Vine.
"MOTOR GIRLS DE LUXE".

LATONIA.
Sieben erstklassige Rennen täglich.
Erstes Rennen 2 Nachmittags. Eintritt $1.50, Damen $1.00. L. & N. Züge, Vierte Straße Station, 12:30 und 1:25 Nachmittags. Covington grüne Cars, Vierte und Vine Straße, jede Minute. Tickets bei Straus's. 7—28